

Anlage 5

**Beantwortung von Anfragen aus der Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün vom
03.03.2015
TOP 4.4 - Machbarkeitsstudie Bundesgartenschau 2025 in Köln
Vorlage Nr. 3016/2014**

Fragen:

Hinsichtlich der Finanzen verweist Herr Weisenstein auf S. 10 der Vorlage, wo es um die Kosten für das Sanierungsgebiet ESIE gehe, die noch nicht dargelegt werden konnten. Daher sei ein Risikovergleich etwas schwierig. Herr Weisenstein bittet, die Zahlen bis zur weiteren Beratung zur Verfügung zu stellen.

Herr Ott betont, er halte es - hinsichtlich der Situation rund um das Tierheim in Köln-Zollstock im Rahmen dieser Debatte - für sinnvoll, von Seiten der Verwaltung zu klären, dass der Standort dort bleiben könne. Dann könnten in Folge auch andere Fragen geklärt werden, da dies ansonsten vor dem Hintergrund der langen zeitlichen Dauer zu Problemen führen könne. Er bittet Herrn Höing um weitere Veranlassung.

Antwort der Verwaltung:

zu 1.

Das Büro Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen, Köln, ist mit der Erstellung einer Kosten- und Finanzierungsübersicht gem. § 149 BauGB beauftragt. Diese befindet sich noch in Bearbeitung und kann daher aktuell noch nicht vorgelegt werden.

zu 2.:

Das Entwicklungskonzept Südliche Innenstadt-Erweiterung „ESIE“ enthält folgende Zielvorstellung für das Tierheim.

„Das Tierheim belegt eine Grundstücksfläche vor rund 4.200 qm und stellt grundsätzlich eine Störung des öffentlichen Grün- und Freiraums dar. Dies betrifft sowohl die räumliche Ordnung als auch die Lärm- und Geruchsbelästigungen. Da es sich bei der Einrichtung jedoch um eine eher Freiflächen bezogene Nutzung für die Tierhaltung handelt, wird eine Verlagerungsnotwendigkeit nicht zwingend und kurzfristig für erforderlich gehalten. Nach dem Beschluss des Grün- und Umweltausschusses des Rates von Anfang 2003 erhält das Tierheim Bestandsschutz. Eine Verlagerung soll gleichwohl einvernehmlich angestrebt werden. Die Zufahrt zur Sporthalle und zum Tierheim ist mit Anbindung an die Vorgebirgsstraße bis auf weiteres zu sichern.“

Um die Zielsetzungen des „ESIE“ in ein freiraumplanerisches und städtebauliches Planungs- und Entwicklungskonzept umzusetzen, führt die Stadt Köln ein kooperatives Werkstattverfahren „Parkstadt-Süd“ durch. Der kooperative Entwicklungsprozess beinhaltet die Mitwirkung und Teilhabe von Vertreter/innen der Stadtgesellschaft, Wirtschaft, Fachöffentlichkeit, Politik und Verwaltung. Besonderheit ist, dass die Aufgabenstellung und Zielvereinbarung mit allen genannten Akteuren gemeinsam erarbeitet wird.

Die Betreiber des Tierheims, die Mitarbeiter/innen und die ehrenamtlichen Helfer sind über das Verfahren informiert und zur Teilnahme eingeladen. Sie haben sich bereits dahingehend positioniert, dass sie am jetzigen Standort verbleiben möchten und werden aktiv teilnehmen und ihre Interessen vertreten. Die letztendliche Entscheidung bleibt natürlich dem Rat der Stadt Köln überlassen. Ziel ist die Durchführung eines transparenten und nachvollziehbaren Planungsprozess, in dem alle Akteure die Möglichkeit haben ihre Interessen zu vertreten. Durch die Teilnahme von Politikern ist auch die Transparenz bis hin in die entscheidungsbefugten politischen Ebenen gewährleistet. Wie dieser Beschluss dann aussehen wird, kann von Seiten der Verwaltung nicht eingeschätzt werden.